Dr. Lehmann aus Leipzig, die mündliche Reifeprüfung statt. Allen Prüflingen — 18 waren es — konnte das Reifezeugnis und mit diesem die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst zuerkannt werden.

Dresden. Für die Anwesenheit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este in Dresden am 27. und 28. März ist vom Königlichen Oberhofmarschallamte folgendes Programm aufgestellt worden: Dienstag, den 27. März. Nachmittags 1 Uhr Ankunft Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este auf dem Hauptbahnhof. Gwßer Empfang. Begrüßung durch Se. Majestät den König, Se. Königliche Hoheit den Prinzen Johann Georg, die Herren Staatsminister und die Spitzen der Behörden. Fahrt nach dem Königlichen Schloß über Wiener Straße, Lüttichaustraße, Bürgerwiese, Georgplatz, Friedrichsring, Seestraße, Altmarkt, Schloßstraße, durch Georgentor. Einfahrt durch das Grüne Tor. Ehrenkompagnie steht im großen Schloßhofe. Empfang durch den Königlichen großen Dienst im Vestibül an der Haupttreppe. Begrüßung durch Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde im Quartier Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este. Nachmittags 6 Uhr Königliche Galatafel im Ballsaal des zweiten Stockes. Abends 8 Uhr Besuch der auf Allerhöchsten Befehl stattfindenden Vorstellung im Königlichen Opernhause. Mittwoch, den 28. März. Vormittags Besichtigung der Militäretablissements in der Albertstadt. Nachmittags 2 Uhr ab Hauptbahnhof mit Königlichem Sonderzug nach Meißen. Besichtigung der Königlichen Porzellanmanufaktur und der Albrechtsburg. Nachmittags 4 Uhr 45 Min. Rückfahrt von Meißen mit Königlichem Sonderzug. Abends 7 Uhr Familientafel bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Johann Georg im Palais Zinzendorfstraße. Abends 8 Uhr 10 Min. wollen Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este Dresden vom Hauptbahnhof wieder verlassen.

Niedersedlitz. Gelegentlich der letzten Aufsichtsratssitzung des Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, wurde der Abschluß für 1905 besprochen, der zwar noch nicht in allen Einzelheiten feststeht, aber doch eine wesentliche Besserung der Gesamtverhältnisse des Unternehmens erkennen läßt. Allerdings hat auch noch das Geschäftsjahr 1905 mit einem Verlust abschließen müssen; derselbe ist indessen zirka 140 000 Mark geringer als der des Jahres 1904 und beziffert sich einschließlich der Abschreibungen auf knapp 200 000 Mark. Andererseits ist es aber der Verwaltung gelungen, ohne erhebliche Erhöhung der allgemeinen Unkosten, den Umsatz um zirka 60 Prozent zu heben. Die Verpflichtungen sind, so wird mitgeteilt, gegen die des Jahres 1904 nicht gestiegen, die Verwaltung verfügt vielmehr über ein namhaftes Bankguthaben, wie ihr denn auch diejenigen Mittel zur Verfügung stehen, die sie bei einer weiteren Steigerung des Umsatzes benötigen könnte. Der Beschäftigungsgrad ist ein andauernd guter, und der Auftragsbestand hat schon heute nahezu die ganze Höhe des vorjährigen Umsatzes erreicht.

* Pirna. Zum 3. Sächsischen Grenadiertag — 21., 22. und 23. Juli — wird mitgeteilt: Nach dem jetzt vorliegenden Programm-Entwurf ist für Sonnabend, den 21. Juli der Begrüßungs-Kommers angesetzt, während am darauffolgenden Sonntag nach dem gemeinsamen Kirchgang und der sich anschließenden Vertreter-Sitzung der Grenadier-Vereine ein Festzug stattfindet. Weiter bringt der Sonntag noch ein Sommerfest sowie Bälle in verschiedenen Lokalen. Am Montag vormittag erfolgt die Dampferfahrt nach Königstein zum Besuche der Festung und auf der Rückfahrt dann Landen in Rathen zum Aufstieg auf die Bastei. Dienstag und folgende Tage sollen unter der Führung Pirnaer Kameraden weitere Ausflüge in die Sächsisch-Böhmische Schweiz unternommen werden.

Bautzen, 21. März. Durch große Geldausgaben machte sich ein in einem hiesigen Gasthofe wohnhafter junger Mensch verdächtig. Polizeilich wurde festgestellt, daß er, der erst hier unter dem Namen eines Kontoristen Hennig aus Großschönau aufgetreten, sich seit seiner Festnahme aber für den Bäckerlehrling Hoffmann aus Dresden ausgibt und aus Seifhennersdorf aus der Lehre entlaufen sein will, das hier verpraßte Geld gestohlen hat. So hat er an verschiedenen Orten größere Beträge durch Einschleichen in fremde Gebäude entwendet.

)(Waldheim, 22. März. Die kürzlich von den städtischen Kollegien beschlossene Errichtung einer höheren Schule (Reformgymnasium) in Waldheim ist vom Königl. Ministerium abgelehnt worden. Als Grund hierfür wird u. a. angeführt, daß ein dringendes Bedürfnis nicht vorliege, da in den Nachbarstädten höhere Schulen vorhanden seien, daß weiter die Beschaffung akademisch gebildeter Lehrkräfte sehr schwierig sein und der städtische Zuschuß zur Unterhaltung der Schule ein recht hoher sein würde. Die städtischen Kollegien haben nun beschlossen, wenigstens die 1. Bürgerschule (1. Abteilung) soweit auszubauen, daß die Knaben aus dieser in die Sekunda einer Realschule übertreten können.

Mittweida, 21. März. Ein schweres Verbrechen ist gestern abend in der 7. Stunde auf Lauenhainer Flur in der Nähe eines Gehölzes von dem hier wohnhaften, 30 Jahre alten, verheirateten Handarbeiter Oswald Ebert an zwei fünfjährigen Mädchen verübt worden. Ebert wurde noch am gestrigen Abend in seiner Wohnung verhaftet.

Arnsdorf, 21. März. Hier brannten in vergangener Nacht die Gebäude des Wirtschaftsbesitzers Schuster total nieder.

Geringswalde. Der hier und in den Orten Waldheim, Hartha, Schweikershain und Leisnig ausgebrochene Streik der Holzarbeiter hat noch keine Aenderung zum Bessern erfahren. Am Streik sind beteiligt Tischler, Polierer, Bildhauer, Drechsler, Maschinen- und Hilfsarbeiter, ferner noch Stuhl- und Sofabauer.

Hetzdorf bei Oederan, 21. März. Heute mittag gegen ½12 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren des Personenzuges Nr. 5404 der Güterbodenarbeiter Schubert durch Ueberfahren an beiden Unterschenkeln schwer verletzt worden. Der Bedauernswerte wurde mit dem nächsten, 11 Uhr 48 Minuten mittags hier abfahrenden Personenzuge nach Flöha überführt.

Geringswalde, 21. März. Der hiesige Ortsrichter und Gasthofsbesitzer E. R. wurde wegen Unterschlagung, verübt als Verwalter des Petzoldschen Konkurses, vom Königlichen Amtsgericht Ehrenfriedersdorf in Haft genommen. Das Defizit soll ein bedeutendes sein. (Ch. Tbl.)

Geyer, 20. März. Seit gestern fahren Bahnzüge über die neue Eisenbahnbrücke. Die an derselben dabei vorgenommenen Messungen scheinen gute Resultate gezeitigt zu haben. Es sieht interessant aus, wenn ein voller Belastungszug über das spinnenartige Gewebe dahinrollt.

Rochlitz, 21. März. In der Montag abend stattgefundenen Ausstellungs-Komiteesitzung wurde einstimmig beschlossen, daß die geplante Industrie- und Gewerbeausstellung für den Amtsgerichtsbezirk Rochlitz vom 19. August bis mit 3. September 1906 im Schützenhause in Rochlitz, mit Hinzunahme der früheren Reithalle, abgehalten werden soll.

Himmelserscheinungen im April.

)((Nachdem unsere Sonne am 21. März den Aequator überschritten hat und nun die nördliche Halbkugel wieder reichlicher mit ihren Strahlen bedeckt, beginnt ihre belebende Kraft die Natur aus ihrem Winterschlafe zu wecken. An den Sträuchern und Bäumen zeigen sich die zarten grünen Blättchen, in Feld und Wald sprossen die jungen Triebe hervor, und das Zwitschern der munteren Vögel ruft uns zu: Der Frühling hat sich eingestellt, der Winter ist vorüber! Zwar pflegt uns der erste Lenzmonat nicht gerade schönes Wetter zu bescheren — der Uebergang von der kalten zur warmen Jahreszeit bringt häufig plötzlichen Wechsel in der Witterung. Regen folgt auf Sonnenschein, Sturm auf Windstille und umgekehrt, und zwischendurch fegt wohl auch noch einmal ein tüchtiges Schneegestöber über das Land. Die Sonne bringt aber siegreich nach Norden vor und schlägt schließlich auch die letzten Erinnerungen an den Winter nieder. Am 1. April erhebt sich das Tagesgestirn, das 4 Grad nördlich vom Aequator steht, gegen 5¾ Uhr über unseren Horizont, erreicht am Mittag eine Höhe von 42 Grad und sinkt um 6½ Uhr wieder hinab. Am 30. April erfolgt der Sonnenaufgang kurz nach 4½ Uhr, der Sonnenuntergang gegen 7½ Uhr. Die Sonne steht dann bereits mehr als 14 Grad nördlich vom Aequator und steigt bis zu 52 Grad an unserem Himmel empor. Die Dauer des Tages nimmt im Monat April von 12¾ auf 15 Stunden zu.

Der Mond ist bei Beginn des Monats zunehmend und steht am 2. April im ersten Viertel. Am 9. befindet er sich der Sonne gerade gegenüber und zeigt uns daher sein volles Antlitz. Dann nimmt er ab und steht am 15. April im letzten Viertel. Er geht dann am Morgenhimmel immer später auf, wird immer schmaler und kehrt uns schließlich am 23. seine unbeleuchtete Seite zu; es ist Neumond. Wenige Tage nachher erscheint seine schmale Sichel am Abendhimmel. Er nimmt zu und steht am letzten Tage des Monats wieder im ersten Viertel. Am Abende des 5. April geht unser Trabant über den hellsten Stern im Bilde des großen Löwen, den Regulus, hinweg. Der Eintritt erfolgt um 7 Uhr 7 Minuten am dunklen Rande, der Austritt um 7 Uhr 54 Minuten am hellen Rande. Zur Beobachtung bedient man sich am besten eines kleinen Fernrohrs oder Opernglases.

Von den Planeten finden wir den innersten, Merkur, zunächst in unmittelbarster Nähe der Sonne im Bilde der Fische. Er gelangt am 5. April in untere Konjunktion zum Tagesgestirn und geht an den Morgenhimmel über. Hier ist er aber für die Beobachtung nicht günstig, da er seiner südlichen Deklination wegen auch gegen Ende des Monats nur eine halbe Stunde vor der Sonne aufgeht. Venus durchläuft das Sternbild des Widders und wird am Abendhimmel sichtbar. Ihr Untergang erfolgt zuerst um 7½ Uhr, zuletzt um 9¼ Uhr. Mars tritt in der Mitte des Monats aus dem Bilde des Widders in den Stier über. Er nähert sich der Sonne mehr und mehr und sinkt am Ende des Monats um 9½ Uhr unter den Horizont. Jupiter im Stier steht auch noch am Abendhimmel und geht zuletzt um 10 Uhr unter. Gegen Ende des Monats sind die drei Planeten Venus, Mars und Jupiter in geringer Entfernung voneinander. Sie stehen nahezu in einer Linie, die etwa der Ekliptik entspricht, nordwestlich bis nördlich von dem Aldebaran. Sie rücken noch näher zusammen bis zum 10. Mai hin, wobei Venus den Mars überholt. Saturn im Wassermann wird in der letzten Hälfte des Monats am Morgenhimmel sichtbar und geht zuletzt um 3 Uhr auf. Uranus im Schützen steht ebenfalls am Morgenhimmel und erhebt sich zuerst um 2 Uhr, am Ende des Monats bald nach Mitternacht. Neptun in den Zwillingen sinkt bei Aufgang des Uranus unter den Horizont.

Von den Bildern des Fixsternhimmels finden wir an den Aprilabenden den Orion tief im Westen, zum Untergehen bereit. Ihm folgt der Sirius, der hellste Fixstern. Procyon ist ebenfalls im Südwesten zu finden; über ihm glänzen noch die Zwillingssterne Kastor und Pollux. Gegen Süden steht der große Löwe mit Regulus, im Osten das wohlbekannte Bild des großen Bären. Darunter strahlt Arktur im Bootes, noch tiefer steht das Tierkreisbild der Jungfrau. Im Norden stehen Wega in der Leyer und Deneb im Schwan; zwischen ihnen und dem Polarstern zieht sich das Bild des Kepheus hin. Im Nordwesten funkelt Kapella im Fuhrmann hoch am Himmel, tiefer, mehr nach Westen, steht das Bild des Stiers mit dem Aldebaran und der lichten Gruppe der Plejaden.

Vermischtes.

Deutsche Schiffe im amerikanischen Postverkehr. Schnelligkeit und streng fahrplanmäßige Regelmäßigkeit des Dienstes sichern der deutschen Schiffahrt einen nicht unbedeutenden Anteil am Weltpostverkehr. Bekannt ist die wichtige Rolle, welche die Ozeanrenner der beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd, in der Beförderung der amerikanischen Post auf den nordatlantischen Routen spielen. Weniger bekannt dürfte es sein, daß auch im Postverkehr an der amerikanischen Küste deutsche Schiffe ausgiebige Verwendung finden. Der letzte Jahresbericht des Superintendenten der amerikanischen Auslandspost in Washington gibt an, daß die Hamburg-Amerika-Linie vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 auf den Linien ihres Atlasdienstes zwischen Newyork und Westindien, Venezuela, Kolumbien und Zentralamerika, für die Unionpost 4350 Kilogramm Briefe und 95 485 Kilogramm Drucksachen befördert hat, eine Transportmenge, die ihr in dem Postverkehr auf dieser Strecke den ersten Platz anweist. Auch an dem Verkehr zwischen Porto Rico und den übrigen westindischen Inseln, sowie zwischen San Francisco und Zentral- und Südamerika nimmt die Hamburg-Amerika-Linie teil, auf der letzten Route in Gemeinschaft mit der Hamburger Kosmos-Linie. An der Postbeförderung auf den transatlantischen Linien nach und von Südamerika sind deutsche Schiffe neuerdings in steigendem Maße beteiligt.

Der Bauchaufschlitzer auf dem Kirchhofe. Wien, 21. März. Aus Böheimkirchen wird ein furchtbares Verbrechen gemeldet, das in der Nacht zum Sonntag auf dem Ortsfriedhof von Stößing verübt und von einem Kinde entdeckt wurde. Dieses erzählte im Orte, daß es auf dem Friedhofe ein offenes Grab bemerkt habe. Als man nachsah, entdeckte man eine geöffnete Gruft, in der drei Särge zerschlagen waren. Außerdem wurden weitere 10 Gräber geöffnet gefunden. Einzelne Leichen waren gräßlich verstümmelt, zwei weiblichen Leichen war der Leib aufgeschlitzt, und man konnte die bloßgelegten Eingeweide sehen. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Täter ein Geisteskranker war, oder ob man es mit einem geplanten Leichenraube zu tun hat. Mehrere Bauernburschen, die in jener Nacht am Friedhofe vorübergingen, hörten wohl einen verdächtigen Lärm, liefen aber aus Furcht vor Geistern davon.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Zimmerblumenpflege. Der praktische Ratgeber veröffentlicht eine Warnung vor dem zu frühen Verpflanzen der Zimmerpflanzen. Langjährige Beobachtungen haben gelehrt, daß zu frühes Verpflanzen ohne gärtnerische Hilfsmittel, warme Mistbeete und Gewächshäuser, immer und fast ausnahmslos schädlich auf die Entwickelung der Topfpflanzen einwirkt. Die durch das Umtopfen gestörte Wurzel braucht viel mehr Wärme zur Bildung frischer Wurzelspitzen als die, deren Ballen nicht gestört wurde. Da nun auch bei der besten Zimmertemperatur die Gegend am Fenster immer am kältesten ist, und die auf den Fensterbänken stehenden Töpfe sich eiskalt anfühlen, kann sich jeder ausmalen, daß es der wärmebedürftigen Wurzel nicht möglich ist, in das neue Erdreich einzudringen. Erst wenn die Jahreszeit so weit vorgerückt ist, daß das Wohnzimmer eine Temperatur von etwa 18 Grad Celsius ohne Heizwärme aufweist, kann man ohne Schaden für die Pflanzen das Umtopfen vornehmen. Pflanzen, welche man dauernd im Zimmer hält, Palmen, Farne usw., soll man vor Anfang Juni gar nicht stören, und mancher Mißerfolg in der Zimmerkultur dieser Pflanzen ist dem zu frühen Verpflanzen zuzuschreiben. Viele stammwachsende Pflanzen verlangen ein mehrmaliges Verpflanzen, doch sollte nach Ende Juli kein Topfgewächs mehr verpflanzt werden. — Die betreffende Nummer kann von dem Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau von unseren Lesern kostenfrei bezogen werden, wenn sie durch Postkarte darum nachsuchen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. März 1906.

)(Berlin. Im Weißen Saale des Kgl. Schlosses fand gestern abend ein Hofkonzert beim Kaiserpaar statt. Es konzertierten die Kgl. Kapelle, die Mitglieder des Opernhauses und der Kgl. Domchor. In den Pausen zog der Kaiser den Fürsten Bülow, die Botschafter und Botschafterinnen ins Gespräch, während die Kaiserin mit den Fürstinnen und Fürsten plauderte.

)(Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte die im Etat des Reichsmilitärgerichts enthaltene, in der früheren Beratung zurückgestellte Forderung von 871000 M. für Errichtung eines Dienstgebäudes für das Reichsmilitärgericht ab, bewilligte aber für die dazu erforderlichen Vorarbeiten die nötigen Mittel. Die auf Grund der lex Trimborn zwecks Kapitalansammlung behufs Erleichterung der Durchführung der Witwen- und Waisenversicherung aus dem Ertrage der Zölle erstmalig eingestellten 17 Millionen werden bewilligt, ebenso die Forderung von 15000 zur Erweiterung der Diensträume des Reichsschatzamtes.